

Karina Fisch

# Konzept zur Gewinnung von Lehrenden für berufsbegleitende Weiterbildungen mit Blended Learning Format

## Version 1

DEG-DLM2 (Deggendorfer Distance Learning Modell zur Stärkung der Region  
Niederbayern und der Förderung der akademischen Weiterbildung in ländlich  
strukturierten Gebieten)

gefördert durch den Bund-Länder-Wettbewerb "Aufstieg durch Bildung: offene  
Hochschulen"



## **HINWEIS**

Diese Publikation wurde im Rahmen des Projekts DEG-DLM 2 erstellt. Dieses Projekt ist gefördert durch den Bund-Länder-Wettbewerb "Aufstieg durch Bildung offene Hochschulen". Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 16OH21004 gefördert. Das BMBF hat die Ergebnisse nicht beeinflusst. Die in dieser Publikation dargelegten Ergebnisse und Interpretationen liegen in der alleinigen Verantwortung der Autorinnen und Autoren.

## **IMPRESSUM**

**Autor/Autorin/Autoren:** Karina Fisch

**Herausgegeben durch:** Projekt DEG-DLM 2 der Technischen Hochschule Deggendorf

**Datum:** Juli 2018 (Version 1)



Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz (CC BY-NC-SA 4.0))  
<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de>

# Inhalt

1	Einleitung.....	4
2	Flexibles Lernen und Lehren.....	4
3	Empfehlungen .....	9
4	Literaturverzeichnis.....	11

## **1 Einleitung**

Das Forschungsprojekt DEG-DLM erprobt berufsbegleitende Weiterbildungen, in denen unter der Berücksichtigung der sozialen Eingebundenheit der Teilnehmenden Distance Learning angeboten wird. In diesem Zusammenhang werden an die Lehrenden zahlreiche Anforderungen gestellt (Fisch & Reitmaier, 2016, S. 18) und so ist eine Akquise und Auswahl geeigneter Lehrender zentral.

Wie können geeignete Dozierende für das im Projekt DEG-DLM entwickelte Blended Learning Format (Kombination aus Präsenzveranstaltungen und E-Learning) gewonnen werden? Im Rahmen dieses Konzepts wird diese Frage aufgegriffen und es werden Empfehlungen zur Gewinnung der Dozierenden bei Weiterbildungen mit erhöhtem Einsatz von digitalen Medien gegeben.

## **2 Flexibles Lernen und Lehren**

Die Lernenden nehmen das Konzept des flexiblen Lernens gut an (Bomke, Gegenfurtner, Schwab & Weng, 2017, 17ff), was zahlreiche Vorteile wie z.B. die örtliche und zeitliche Flexibilität aufweist um für Lernende eine erhöhte Vereinbarkeit mit Beruf und Familie zu schaffen (Fisch & Reitmaier, 2016; Gegenfurtner et al., 2017). Bausteine des Konzepts werden deshalb nachhaltig vom Weiterbildungszentrum der Technischen Hochschule Deggendorf übernommen, um berufsbegleitende Weiterbildungen für die Lernenden noch interessanter zu gestalten und die Studierbarkeit zu erhöhen.

Das Konzept des flexiblen Lernens impliziert einen umfangreichen Einsatz neuer Medien in der Lehre. Dieser ist zwar an Hochschulen bereits gegenwärtig, aber Hochschullehrende sind dabei die wichtigsten Säulen der Implementierung, vorausgesetzt es wird eine Weiterentwicklung der eigenen Lehrkompetenz forciert um die Qualität der Lehre zu verbessern (Griesehop, 2017, S. 67). Das Projektteam konnte feststellen, dass dies in

besonderem Maß bei selbstständigen Trainern und Trainerinnen zu erwarten ist. Die digitale Lehre hält für die Lehrenden viele Anforderungen bereit (Griesehop, 2017, 69ff), was auch im Projekt DEG-DLM verankert wurde. So zählen beispielsweise die didaktische und technische Offenheit, ein positives Bild der Lernenden, Engagement und Reflexionsfähigkeiten zu diesem Einstellungs- und Kompetenzportfolio (Fisch & Reitmaier, 2016, S. 18).

Nach den Erfahrungen in der ersten Projektphase erschwert dies jedoch die Suche nach geeigneten Lehrenden. Eine sorgfältige Auswahl der Lehrenden mit einem persönlichen Gespräch unter Berücksichtigung dieser Anforderungen ist durchzuführen (Fisch & Reitmaier, 2016, S. 19). Es wird davon ausgegangen, dass gute Erfahrungen und Vorkenntnisse der Lehrenden mit neuen Medien zu einer besseren Einstellung zu diesen und zur vermehrten Nutzung von E-Learning in der Lehre führen (Traxler, 2011, 121ff). Die Erfahrungen und Einstellungen der Lehrenden können weiter im Gespräch eruiert werden.

Die Lehrenden stehen auch während der Lehrveranstaltung vor zahlreichen Herausforderungen beim Blended Learning wie z.B. in Präsenzphasen die Position der Kamera anzupassen, die Studierenden der Gegenstelle oder in Webkonferenzen einzubinden, zu aktivieren und motivieren oder die geeigneten didaktischen Methoden in der Online-Lehre auszuwählen. Es zeigen sich Anpassungsschwierigkeiten der üblichen Lehre an die digitale Lehre mit einer Videokonferenzanlage, einer Webkonferenz oder eines Online-Kurses. Zudem herrschen bei den Lehrenden Unsicherheiten in virtuellen Lernszenarien vor (Bomke & Gegenfurtner, 2018).

Wedekind (2008, S. 11) ist davon überzeugt, dass man Hochschullehrende mit spezifischen Bedürfnissen und hohen Belastungen aufgrund der zahlreichen Anforderungen wahrnehmen sollte und ihnen somit hinsichtlich der Lehre mit neuen Medien Unterstützung anbieten sollte. Dabei ist es wichtig die didaktischen und technischen Fähigkeiten

der Lehrenden entsprechend zu vertiefen (Bomke & Gegenfurtner, 2018). Die Lehrenden selbst halten die didaktischen und technischen Unterstützungsangebote ebenfalls für zentral um die Herausforderung der digitalen Lehre zu bewältigen (Bomke et al., 2017, 70f; Spagert, Gegenfurtner & Weng, eingereicht).

Es wurden bisher im Projekt DEG-DLM für die Lehrenden zahlreiche Unterstützungsmöglichkeiten wie Netzwerktreffen, persönliche und Online-Schulungen und Coaching, um Hemmschwellen hinsichtlich der Didaktik und der Technik abzubauen und Kompetenzen der virtuellen Lehre aufzubauen, angeboten (Fisch & Reitmaier, 2016, S. 19). Zudem gilt es das Vertrauen in die E-Learning Plattformen zu stärken, da größeres Vertrauen mit einer besseren Einstellung dazu einhergeht und zu einer häufigeren Nutzung führen kann (Traxler, 2011, 121ff). Weitere Ziele waren der Erfahrungsaustausch, die Akzeptanz- und Motivationssteigerung (Fisch & Reitmaier, 2016, S. 19).

In einer Online-Umfrage des Projekts e-teaching.org werden die Motivation und Medienkompetenz der Lehrenden als die wichtigsten förderlichen Einflussfaktoren zur Nutzung von E-Learning eingeschätzt. Das Fehlen dieser beiden Punkte, der personellen und finanziellen Ressourcen, Anreize, technischer Infrastruktur sowie Qualifizierungs- und Beratungsangebote hingegen stellten die 104 Befragten (Hochschulleitungen und E-Learning-Verantwortliche) als hemmend dar (Werner, 2006, S. 7). Auch Traxler (2011, 121ff) stellte fest, dass Anreize und Motivationsfaktoren sich auf die Nutzung auswirken. Der Anreizfaktor „Mehr Spaß an der Lehre“ wurde bei Traxler (2011, S. 126) bei Lehrenden an Pädagogischen Hochschulen bestätigt.

Auch Langenbach (2017, 111f) weist auf die 3 Problemfelder Motivation, Orientierung und Unterstützung im E-Learning Bereich hin. Eine fehlende Motivation der Lehrenden hängt damit zusammen, dass ein hoher Aufwand gescheut wird, weil der Nutzen und Mehrwert von E-Learning nicht klar sind. Anreizsysteme mit Belohnungsmechanismen können die

Nutzung andererseits stärken. Die Lehrenden in den vom Projekt DEG-DLM entwickelten Weiterbildungen sehen die Vorteile des Blended-Learning Formats vor allem in der Wirksamkeit hinsichtlich der Heterogenität der Lernenden, der eigenen Weiterentwicklung der Lehrkompetenz und der wahrgenommenen Flexibilität (Spagert et al., eingereicht). Diese Vorteile gilt es dem potenziellen Lehrenden zu vermitteln. Hinsichtlich des Belohnungssystems wird in den Weiterbildungen des Projekts mit einem gestaffelten Vergütungssystem gearbeitet, das sich nach der entsprechenden Umsetzung der Elemente des flexiblen Lernens orientiert.

Weiter kämpfen Lehrende mit der Unsicherheit, welche Lehrveranstaltungen mit welchen Inhalten aus organisatorischer, inhaltlicher, methodischer und didaktischer Sicht geeignet sind. Eine entsprechende Beratung kann Abhilfe schaffen. Unzureichende Medien-, Methoden- und Tool-Kompetenz der Lehrenden sorgt dafür, dass sie Unterstützung bei der Umsetzung ihrer virtuellen Lehre benötigen, was aber personellen und finanziellen Aufwand für die Hochschulen bedeutet (Langenbach, 2017, 111f). An der Technischen Hochschule Deggendorf ist ein Kompetenzzentrum E-Learning vorhanden, das jederzeit in Anspruch genommen werden kann. Eine gemeinsame Zusammenarbeit und Lehrende an das Kompetenzzentrum zu verweisen ist sicherlich sinnvoll.

Die am häufigsten genannten Gründe zur Absage einer Lehrtätigkeit in den Weiterbildungen des Blended-Learning Formats waren der antizipierte Mehraufwand und die geringen zeitlichen Ressourcen.

Griesehop (2017, S. 74) bezeichnet den Start in die digitale Lehre aufgrund des Mehraufwands im Gegensatz zur üblichen Präsenzlehre als „hochschwelliges Unterfangen“. Weiterbildungen und weitere Qualifizierungsangebote im E-Kompetenzbereich wie die Beratung und vor allem kollegiale Unterstützung sind hilfreich um die Hürden zu senken (Griesehop, 2017, 74ff). Die Weiterentwicklung der Online-Lehre und die

Motivation zum E-Learning Einsatz werden besonders durch kollegialen Austausch gefördert (Griesehop, 2017, S. 80).

Es zeigte sich weiterhin, dass Lehrende frühzeitig zu Lehrveranstaltungen angefragt und über Termine informiert werden sollten. Ein Beispiel hierfür ist der Termin zur Dozentenschulung (Bomke et al., 2017, S. 70). Die Konzeption der Lehrveranstaltungen mit dem Konzept des flexiblen Lernens benötigt mehr Vorlaufzeit als traditionelle Lehrveranstaltungen. Es liegt die Vermutung nahe, dass die Lehrenden eher zu einem Lehrauftrag – auch mit erhöhtem Aufwand - bereit sind, wenn diese frühzeitig angefragt werden. Man kann den Lehrenden so auch den zeitlichen Druck ersparen und sie umfangreicher unterstützen.

### 3 Empfehlungen

- **Auswahl der Lehrenden**

Die Auswahl der Lehrenden sollte sorgfältig erfolgen, da diese das Fundament einer erfolgreichen digitalen Lehre darstellen. Ein persönliches Gespräch, in dem Erwartungen und Anforderungen sowie Einstellungen, Motivation und Erfahrungen offen gelegt werden, ist besonders wichtig und sollte beibehalten werden.

- **Unterstützungsangebote**

Aufgrund der hohen Hemmschwelle die Lehre an neue Medien anzupassen, der Herausforderungen und der Unsicherheiten sollten den Lehrenden weiterhin zahlreiche technische und didaktische Unterstützungsmaßnahmen u.a. zum Aufbau der Medienkompetenz zur Verfügung stehen. Besonders der kollegiale Austausch sollte durch Netzwerktreffen oder Plattformen zum Austausch der Erfahrungen forciert werden. Da für Schulungen und Coaching nach Projektende die Finanzierung entfällt, sollte ein Alternativangebot inklusive Finanzierung entstehen und ggf. künftig im Kompetenzzentrum E-Learning angeboten werden. Weiter werden die digitalen Möglichkeiten des Medienkompetenzaufbaus der Lehrenden sowie die virtuellen Netzwerkmöglichkeiten durch den Dozentenkurs des Projekts DEG-DLM auf der E-Learning Plattform Moodle ausgebaut. Diesen stellt das Projektteam auch zukünftigen Lehrenden zur Verfügung.

- **Betonung der Unterstützungsmaßnahmen und des Mehrwerts**

Eine Kommunikation dieser Unterstützungsmaßnahmen und der zahlreichen Vorteile des Konzepts auch für die Lehrenden (z.B. zeitliche und örtliche Flexibilität, Erweiterung der Lehrprofessionalität, Eignung für heterogene Gruppen) ist zentral, so dass die potenziellen Lehrenden für Lehrveranstaltungen im Rahmen des Blended-Learning Formats motiviert und gewonnen werden.

- **Ausbau des Anreizsystems**

Für die Lehrenden wurde bisher ein finanzieller Anreiz in Form eines gestaffelten Vergütungssystems genutzt. Dies kann weiter ausgebaut werden, in dem z.B. die Hochschulleitung hinzugezogen wird. Ein umfassenderes hochschulweites Belohnungskonzept mit speziellen Anerkennungen, Leistungsprämien oder Auszeichnungen könnte eingeführt werden. Eine zusätzliche Möglichkeit ist es, vor allem bei selbstständigen Trainern und Trainerinnen, das Image zu stärken. Videoausschnitte für die Homepage des Lehrenden zur Verfügung zu stellen, Referenzen auszustellen oder Presseartikel zu verfassen sind weitere Handlungsoptionen.

- **Frühzeitige Terminbekanntgabe und –anfrage**

Die Lehrenden sollten frühzeitig zu den Lehrveranstaltungen angefragt werden und Termine sollten mit genügend Vorlaufzeit bekanntgegeben werden.

## 4 Literaturverzeichnis

- Bomke, C. & Gegenfurtner, A. (2018). *Anpassung der Lehrmethoden von Dozierenden in berufsbegleitenden Studiengängen und Weiterbildungszertifikaten an digitale Gegebenheiten*. Deggendorf: Technische Hochschule Deggendorf. Zugriff am 16.07.2018. Verfügbar unter [https://www.th-deg.de/files/0/weiterbildung/degdlm\\_201801\\_manuskript\\_anpassung\\_der\\_lehrmethoden.pdf](https://www.th-deg.de/files/0/weiterbildung/degdlm_201801_manuskript_anpassung_der_lehrmethoden.pdf)
- Bomke, C., Gegenfurtner, A., Schwab, N. & Weng, G. (2017). *Begleitforschung zum 4. Fachsemester des Bachelorstudiengangs Kindheitspädagogik*. Deggendorf: Technische Hochschule Deggendorf. Zugriff am 16.07.2018. Verfügbar unter [https://www.th-deg.de/files/0/weiterbildung/degdlm/degdlm\\_201710\\_bericht\\_kp\\_viertes\\_fachsemester.pdf](https://www.th-deg.de/files/0/weiterbildung/degdlm/degdlm_201710_bericht_kp_viertes_fachsemester.pdf)
- Fisch, K. & Reitmaier, M. (2016). *Flexibles Lernen. Didaktisches Konzept im Projekt DEG-DLM*. Zugriff am 22.03.2017. Verfügbar unter [https://www.th-deg.de/files/0/degdlm/03\\_didaktisches\\_konzept\\_web.pdf](https://www.th-deg.de/files/0/degdlm/03_didaktisches_konzept_web.pdf)
- Gegenfurtner, A., Spagert, L., Weng, G., Bomke, C., Fisch, K., Oswald, A. et al. (2017). LernCenter: Ein Konzept für die Digitalisierung berufsbegleitender Weiterbildungen an Hochschulen. *Bavarian Journal of Applied Sciences*, 3, 234-243.
- Griesehop, H. R. (2017). Wege in die Online-Lehre: Wie lassen sich Lehrende gewinnen und motivieren? In H. R. Griesehop & E. Bauer (Hrsg.), *Lehren und Lernen online. Lehr- und Lernerfahrungen im Kontext akademischer Online-Lehre* (S. 67-80). Wiesbaden, Germany: Springer VS.
- Langenbach, C. (2017). *E-Learning an Hochschulen – kritische Bestandsaufnahme, Entwicklungslinien und Perspektiven*. : Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm. Zugriff am 11.07.2018. Verfügbar unter <file:///C:/Users/kfish/Downloads/17-09-29%20Langenbach%20-%20E-Learning%20an%20Hochschulen.pdf>
- Spagert, L., Gegenfurtner, A. & Weng, G. (eingereicht). Digital medierte Lehrveranstaltungen in der Weiterbildung: Förderliche und erschwerende Aspekte aus Sicht der Lehrenden. *MedienPädagogik*.
- Traxler, P. (2011). *Die Bedeutung von Einstellung und Motivation für den Einsatz von E-Learning durch Lehrende an Pädagogischen Hochschulen*. Dissertation, Technische Universität Dresden. Zugriff am 09.07.2018. Verfügbar unter <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:14-qucosa-67642>
- Wedekind, J. (2008). Medienkompetenz für (Hochschul-) Lehrende. In S. Seufert (Hrsg.), *zeitschrift für e-learning*. (2/2008). Innsbruck: Studienverlag. Zugriff am 09.07.2018. Verfügbar unter <http://joachim-wedekind.de/Downloads/medienkompetenzHSLehrende.pdf>
- Werner, B. (2006). *Status des E-Learning an deutschen Hochschulen*. Zugriff am 10.07.2018. Verfügbar unter [https://www.e-teaching.org/projekt/fallstudien/Status\\_des\\_ELearning.pdf](https://www.e-teaching.org/projekt/fallstudien/Status_des_ELearning.pdf)